

## Klimaschutzmaßnahmen sind finanzierbar

Ist die von Klimaforschern geforderte Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes für die Industrie zu teuer? Nein, sagt der Chefökonom am Potsdamer-Institut für Klimafolgenforschung, Dr. Ottmar Edenhofer. In „The Energy Journal“ kam er zusammen mit Kollegen zu dem Schluss, dass eine Energieumstellung ohne große Umsatzverluste machbar ist.

*Können wir uns den Klimaschutz leisten?*

**Dr. Ottmar Edenhofer:** „Wir haben uns mit der Frage beschäftigt, was es kostet, die atmosphärische CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Zukunft auf 450 ppm (0,045 Prozent) zu begrenzen – ein sehr engagiertes Ziel. Es ist mit Kosten weit unter einem Prozent des weltweiten Sozialprodukts möglich. Das bedeutet, dass sich das Wirtschafts-Wachstum im Verlauf des nächsten Jahrhunderts um drei Monate verzögert.“

*Es gibt aber auch andere Ergebnisse.*

**Edenhofer:** „Das ist unter



**Chefökonom Ottmar Edenhofer.**

anderem darauf zurückzuführen, dass technischer Fortschritt bei den Berechnungen nicht berücksichtigt worden ist. Erneuerbare Energieträger werden mit der Massenproduktion billiger. Es sind auch nicht alle Optionen zur Vermeidung von CO<sub>2</sub> eingeflossen. Man hat vielleicht ein falsches volkswirtschaftliches Kostenkonzept gehabt.“

*Wie müsste eine klimafreundliche Energiepolitik aussehen?*

**Edenhofer:** „Steigerung der Energieeffizienz, eine massive Förderung der erneuerbaren Energieträger nach

2030 und außerdem die Nutzung von fossilen Energieträgern, indem man von großen Kohle- und Gaskraftwerken Kohlendioxid abscheidet und sie im geologischen Untergrund lagert. Kernenergie würde nur einen bescheidenen Anteil am weltweiten Energiemix haben.“

*Ist es nicht teuer, die Infrastruktur zu schaffen?*

**Edenhofer:** „In den nächsten 30 Jahren wird der gesamte Stromsektor erneuert. Es werden zehn Billionen US-Dollar weltweit in den Elektrizitätssektor investiert, davon alleine 2,3 Billionen US-Dollar in China. Da gibt es ein Fenster, das im Augenblick offen steht.“

*Glauben Sie an ein Umschwenken auf dem Energiemarkt?*

**Edenhofer:** „Immer mehr Industrieunternehmen machen sich für Emissionsminderungen stark. Da bin ich relativ optimistisch.“

■ **Das Gespräch führte Stefanie Reiffert.**